

**FACHTAGUNG
VOM 28. BIS 30. OKTOBER 2004**



VOM GEIST DER DINGE DAS MUSEUM ALS FORUM FÜR ETHIK UND RELIGION

Vortrag

Werteerziehung an den Schulen. Konsequenzen für die Kooperation mit den Museen

Frank Richter, Referent für Religion und Ethik, Comenius-Institut Radebeul

Das sächsische Leitbild für Schulentwicklung¹ benennt drei wesentliche Anforderungen an schulische Bildung und Erziehung: Wissenserwerb, Kompetenzentwicklung und Werteorientierung (W – K – W). Den in Sachsen neu eingeführten Lehrplänen liegt ein Lehrplanmodell zugrunde, das sich unter anderem durch die konsequente Zusammenführung dieser drei Anforderungen auszeichnet.

Dieses Modell wird in den Fachlehrplänen aller Schularten angewendet, werden doch W – K – W keineswegs als Aufgaben einzelner Fächer verstanden, sondern als handlungsleitende Prinzipien schulischen Lehrens und Lernens insgesamt. Jeder Schüler soll zwei Wochen im Schuljahr fächerverbindend unterrichtet werden. Themenfindung, zeitlicher Umfang, Perspektive und konkrete Umsetzung dieses Unterrichtes liegen in der Verantwortung der Schule. Ausdrücklich vorgesehen ist das Lernen an außerschulischen Lernorten und die Einbeziehung von Experten.

Seit mehreren Monaten gibt es eine interessante Kooperation zwischen dem DHMD und dem Comenius – Institut Radebeul, dem Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung. Der Bildungsauftrag des Hygiene-Museums und das Anliegen des Institutes, die Einführung der neuen Lehrpläne in den sächsischen Schulen zu unterstützen, ergänzen sich.

Gegenstand gemeinsamer Veranstaltungen waren u.a. die Beschreibung der pädagogischen Möglichkeiten und Chancen von Ausstellungsbesuchen durch Schulklassen und Lerngruppen sowie die Beschreibung des Zusammenwirkens verschiedener Fachperspektiven bei der Erstellung von Ausstellungen. Als besonders geeignet erwiesen sich die Beschäftigung mit der Dauerausstellung „Der Mensch“ sowie der Sonderausstellung „DIE ZEHN GEBOTE“.

Mitarbeiter des DHMD und des Comenius – Institutes lernen voneinander, wie sich die Orientierung auf die elementaren Werte des menschlichen Lebens als unverzichtbare Dimension der eigenen und der gemeinsamen Arbeit darstellen kann.

¹ Sächsisches Staatsministerium für Kultus, Juli 2004

Kurzbiographie

- geb. 20.4. 1960, in Meißen
- Abitur 1978
- 18 Monate Bausoldat in Stralsund
- 1981 – 1987 Studium der Philosophie und Theologie in Erfurt und Neuzelle
- 1987 Priesterweihe in Dresden
- 1987 – 89 Kaplan in Dresden - Pieschen
- 1989 – 94 Domvikar an der Hofkirche/Kathedrale in Dresden
- 1994 – 96 Diözesanjugendseelsorger des Bistums Dresden-Meißen
- 1997 – 2002 Pfarrer in Aue/Sa.
- 1998 - 2003 Vorsitzender des Kinder- und Jugendringes Sachsen e.V.
- z.Zt. Referent für Religion und Ethik am Comenius-Institut in Radebeul
- 8.10. 1989 Begründer der „Gruppe der 20“ in Dresden
- 29.3. 1992 Mitbegründer der Katholischen Offenen Jugendarbeit e.V. (KOJA) in Dresden

Fachbezogene Publikationen

- „Worte wachsen langsam“ – Persönliches aus dem Herbst 89
Christoph-Hille-Verlag, Dresden 2. Auflage 1999
- „in den Purzelbaum meiner Gefühle“ (in der Reihe Lyrik und Malerei)
Christoph-Hille-Verlag, Dresden, 2004